

Angefihts der wirklich großen Angst, die Alle, besonders aber die Veranlasserin derselben ausgestanden hatte, ward von jeder Strafe sowohl als jedem Vorwurfe abgesehen.

Mama erschrak bis in's innerste Herz bei dem Gedanken, wie lange die Kinder in dem ungesunden Gefängnisse bleiben, und welche Folgen daraus entstehen konnten.

Auch die Knaben zogen eine heilsame Lehre aus der Sache, nämlich diese, daß man nicht immer gleich an Rache denken müsse.

So trennte man sich bald nachher in Frieden und herzlicher Liebe; jenes Versteckenspiel aber blieb allen Beteiligten unvergeßlich und Emilie besonders konnte noch lange nachher nicht an der großen Koffer vorübergehen, ohne ein heimliches Gruseln zu empfinden.

Hätte nicht Gottes Vorsehung liebevoll über den Kindern gewacht und ihnen rechtzeitige Befreiung geschickt, so hätte der so lustig begonnene Feriennachmittag gar wohl in Trauer und Thränen enden können.

Die Kinder des Lootsen.

Schwarzes Gewölk hängt unheilverkündend vom Firmamente nieder, zuweilen teilt ein flammender Blitz die schreckliche Finsternis, und beleuchtet die zerstreut umherliegenden Fischerhütten mit gelbem Lichtscheine. Der heulende Sturm peitscht die Meereswogen haushoch empor, um sie mit lautem Getöse wieder krachend zerschellen zu lassen. Noch ist kein Tropfen Regen gefallen, der Druck einer furchtbaren Schwüle lastet auf der ganzen Natur, Menschen und Tiere wagen kaum zu atmen, und wie Todesahnen liegt es auf allen Gemüthern.

Eben wieder fährt ein schlangenähnlicher Blitz mit bläulichem Lichte zur Erde nieder, von heftigen Donnerschlägen gefolgt; —